

"Afrika: groß, jung, vielfältig"

Günther Nooke, Persönlicher G8-Afrikabeauftragter der Bundeskanzlerin bei Junges Europa e.V. am 19. Juni 2013 in Regensburg

Am Mittwoch, dem 19. Juni 2013, hat unser Verein *Junges Europa e.V.* zum Vortrag Günter Nookes, dem persönlichen G8-Afrikabeauftragten der Bundeskanzlerin eingeladen. Trotz hochsommerlicher Temperaturen sind etwa fünfzig interessierte Studierende der Universität Regensburg erschienen, um an Nookes Vortrag über die „Chancen und Risiken einer europäischen Afrikapolitik“ teilzunehmen und um über dieses Thema mit dem Afrikabeauftragten zu diskutieren.

Der ehemalige DDR-Bürgerrechtler Günter Nooke ist schon seit Jahrzehnten politisch, vor allem im menschenrechtlichen Kontext, aktiv. Von 2006 bis 2010 war er Beauftragter für Menschenrechtspolitik und humanitäre Hilfe im Auswärtigen Amt und seit April 2010 ist er als persönlicher Afrikabeauftragter der Bundeskanzlerin im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung tätig.

Gleich zu Beginn seines Vortrages appellierte Nooke daran, sich von einer Verallgemeinerung des Kontinentes Afrikas zu distanzieren. „Afrika ist anders! Es gibt viele Afrikas!“ Afrika bestünde aus zahlreichen verschiedenen Regionen, die sich in vielerlei Hinsicht unterschieden und sich durch verschiedene geografische Besonderheiten auszeichneten. „Afrika ist groß, vielfältig, reichhaltig und jung!“ Laut Nooke müsse man sich dieser Tatsache bewusst sein, um ernsthaft über Afrika reden zu können, denn Geographie, Topographie und Klima seien Faktoren, die in der Politik oft vernachlässigt werden.

Bezug auf den G8-Gipfel nehmend ist Nooke der Meinung, dass man den afrikanischen Ländern keine finanziellen Hilfen mehr versprechen solle, sondern vielmehr partnerschaftliche Begleitung im Bereich der Landwirtschaft etablieren müsse, um diesen Ländern dauerhaft zu helfen. Hilfe zur Selbsthilfe sei nötig, denn es gehe nicht immer nur um das Geld, sondern vielmehr darum, mit den vorhandenen finanziellen Mitteln wahrhaftig etwas zu erreichen - richtige Hilfe: „Die einheimischen Bauern müssen wieder auf den Weg zur Selbstversorgung gebracht werden, anstatt sie von finanziellen Mitteln und Lebensmittellieferungen der Industrieländer abhängig zu machen. Diese erreichen zudem meistens nicht den afrikanischen Kleinbauern, sondern vielmehr seine korrupte Regierung.“

In diesem Kontext erinnert Günter Nooke daran, dass die Etablierung einer engen Zusammenarbeit mit dem Kontinent nur durch die wirtschaftliche Entwicklung Afrikas möglich sei. Ziele solcher Wirtschaftspartnerschaftsabkommen seien, Afrika in die Weltwirtschaft zu integrieren und den Handel und die Industrie zu stärken, um Anreize für Investitionen zu bieten. Länder wie Bangladesch verfügten über eine Industrieproduktion für die gesamte Welt – Afrika jedoch verfüge leider nicht über Vorzüge dieser Art, worin für Nooke das Hauptproblem der schlecht entwickelten afrikanischen Wirtschaft liegt.

Im Weiteren sprach Nooke auch die im Jahr 2007 beschlossene „Gemeinsame EU-Afrika-Strategie“ (JAES) an, welche eine strategische Partnerschaft in Form einer Kooperation in acht Themenbereichen zwischen den zwei Kontinenten anstrebt, jedoch die finanzielle Ausgestaltung

offen lässt. „Es ist ein Muss, die afrikanische Union zu stärken, die Umsetzung dieser Strategie ist aber verbesserungswürdig!“ Nooke betonte zudem die wichtige Rolle Deutschlands in der europäischen Afrikapolitik: „Die deutsche Position für Europa ist weitaus bestimmender als zum Beispiel die französische!“.

Am Ende seines Vortrages resümierte Nooke, dass eine europäische Afrikapolitik nicht einfach sei, da es an vielen Stellen noch zu viele Konflikte gebe. Jedoch sehe er es als eine essentielle Aufgabe an, die sogenannte Hilfe zur Selbsthilfe zumindest auf den Weg zu bringen, auch wenn der Weg zu einem unabhängigen Afrika, das sich ohne Hilfe von außen ernähren kann, lang und steinig werde. Er zitierte hierbei einen afrikanischen Präsidenten, der während einer internationalen Konferenz im Bezug zu diesem Thema seine Meinung drastisch auf den Punkt brachte: „Hört auf, immer von Eigenständigkeit zu reden – wir brauchen Euch sowieso!“.

Im Namen des Jungen Europas bedanken wir uns noch einmal recht herzlich bei Herrn Nooke für dessen interessanten Vortrag an diesem hochsommerlichen Juniabend!

Von Anna-Maria Deutschmann